



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

02. März 2009



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

1 PRÜFUNGSFACH

**Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung**



Fragen:

1 PRÜFUNGSFACH

**Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung**

1 Welche in Deutschland vorkommende Tierart lebt in Kolonien?

- a) Hasen
 - b) Fischotter
 - c) Kaninchen
 - d) Baumarder
 - e) Füchse
-

2 Reh- und Rotwild im Winter. Welche Aussagen sind richtig?

- a) Intensive Winterfütterung mit stark eiweißhaltigen Futtermitteln ist aus ernährungsphysiologischen Gründen empfehlenswert und fördert starke Trophäen.
 - b) Eine wichtige Rolle für den Energiehaushalt des Reh- und Rotwildes im Winter spielen die Fettreserven, die in der Sommer- und Herbstperiode (Feistzeit) im Körper aufgebaut wurden.
 - c) Eine besonders kritische ernährungsphysiologische Periode für die beiden Schalenwildarten stellen der Spätwinter und der Übergang zum Frühling dar.
-

3 Welche Merkmale charakterisieren den Rehbock-Jährling?

- a) Er verfärbt im Frühjahr i. d. R. vor den alten Rehböcken.
 - b) Er verfegt im Frühjahr i. d. R. vor den mehrjährigen Rehböcken.
 - c) Der gestielt-klieblattförmige Spiegel.
 - d) Starke Masse und Perlung des Gehörns.
 - e) Er verfegt im Frühjahr i. d. R. nach den mehrjährigen Rehböcken.
-

4 Die Brunftfeigen der Gamsböcke befinden sich

- a) am Kurzwildbret.
 - b) an den Hinterläufen.
 - c) oberhalb des Wedels.
 - d) hinter der Krucke.
 - e) an den Vorderläufen.
-

5 Frischlinge im Herbst und Winter

- a) haben wie das übrige Schwarzwild verfärbt.
 - b) besitzen eine deutlich sichtbare Quaste.
 - c) sind noch immer braun.
-

6 Der alte Keiler

- a) führt stets die Rotte an.
 - b) folgt in der Rotte stets der stärksten Bache.
 - c) hält sich außerhalb der Rauschzeit meist nicht in der Rotte auf.
 - d) hält sich stets im Zentrum der Rotte auf.
-

7 Welche der genannten Tierarten bringen ihre Jungen behaart und sehend zur Welt?

- a) Dachse
 - b) Rehe
 - c) Füchse
 - d) Wildkatze
 - e) Feldhasen
-



8 Im März toben am Tag 5 Hasen auf einer Wiese herum. Worauf lässt ihr Verhalten mit großer Wahrscheinlichkeit schließen?

- a) Sie haben Tollwut.
- b) Sie tragen Revierkämpfe aus.
- c) Sie sind auf der Einstandssuche.
- d) Sie sind auf der Nahrungssuche.
- e) Sie sind beim Paarungsvorspiel.

9 Wie oft setzt die Feldhäs in der Regel pro Jahr?

- a) Fünfmal
- b) Zweimal
- c) Dreimal
- d) Einmal

10 Wann wirft die Dachsfähe in der Regel ihre Jungen?

- a) Im Februar / März
- b) Im April / Mai
- c) Im Juni / Juli
- d) Im August / September
- e) Im Oktober / November

11 Welche Marderart lebt häufig in Feldscheunen?

- a) Hermelin
- b) Baumarder
- c) Steinmarder
- d) Dachs

12 Wildkatzen lassen sich durch Beobachtung allein nicht sicher von Hauskatzen unterscheiden. Welche Merkmale könnten als Hinweis auf eine Wildkatze dienen?

- a) Dunkle Farbe der Augen
- b) Buschiger Schwanz mit stumpfem, schwarzem Ende
- c) Pinselohren
- d) Fehlender weißer Brustfleck
- e) Fleischfarbener Nasenspiegel

13 Von den Vögeln Mitteleuropas weichen viele dem Winter aus. Welche Angaben sind richtig?

- a) Wachteln ziehen nach Afrika und ans Mittelmeer
- b) Rebhühner ziehen nach Italien
- c) Raufußbussarde ziehen nach Norden
- d) Wespenbussarde ziehen nach Afrika
- e) Knäkenten ziehen nach Afrika

14 Wovon ernährt sich der Fasan hauptsächlich im Spätwinter und Frühjahr?

- a) Von Insekten
- b) Von Knospen, Keimen und jungen Blättern
- c) Von Regenwürmern

15 Die Paarbildung bei den Stockenten beginnt

- a) im Herbst
 - b) im Spätwinter
 - c) im Frühjahr
 - d) im Sommer
-



16 Welche Greifvögel zählen zu den Bisstörern?

- a) Turmfalke
 - b) Raufußbussard
 - c) Roter Milan
 - d) Wanderfalke
 - e) Steinadler
-

17 Woran kann man erwachsene Saatkrähen und Rabenkrähen unterscheiden?

- a) Saatkrähen haben einen hellgrauen Schnabelgrund.
 - b) Rabenkrähen haben einen hellgrauen Schnabelgrund.
 - c) Rabenkrähen haben gelbe Ständer.
 - d) Rabenkrähen sind Koloniebrüter.
 - e) Saatkrähen sind Koloniebrüter.
-

18 Welche Aussagen über die Altersbestimmung sind richtig?

- a) Beim Rehwild richtet sich die Altersbestimmung in erster Linie nach dem dritten Molar des Unterkiefers.
 - b) Beim Schwarzwild schätzt man das Alter am sichersten nach der Länge der Waffen.
 - c) Hirsche, deren Geweih aus rosenlosen Spießern besteht, sind im "1. Kopf" und stehen somit im 2. Lebensjahr.
 - d) Alte Hasen erkennt man am langen Bart.
 - e) Bei jungen Hasen kann man das Strohsche Zeichen fühlen.
-

19 Wo legt man am besten eine Rebhuhnfütterung an?

- a) Unter einer Hecke im freien Feld.
 - b) Unter hohen Bäumen eines Feldgehölzes.
 - c) In einer Fichtendickung.
-

20 Welche Wildackerpflanze bietet Blatt- und Knollenäsung?

- a) Waldstaudenroggen
 - b) Topinambur
 - c) Süßlupine
 - d) Mais
 - e) Rübsen
-

21 Welche Baumart eignet sich für die Anpflanzung in Böden mit ganzjähriger Staunässe?

- a) Weißbuche
 - b) Linde
 - c) Erle
 - d) Kastanie
-

22 Welche Stellung haben die ausgereiften Zapfen der Weißtanne?

- a) Die Zapfen hängen nach unten.
 - b) Die Zapfen stehen aufrecht.
 - c) Die Zapfen können aufrecht stehen oder nach unten hängen.
 - d) Reife Zapfen fallen immer sofort ab und hängen daher nicht mehr am Baum.
-

23 Bei der Naturverjüngung des Waldes

- a) wachsen die jungen Bäume aus den Samen der alten Bäume.
 - b) muss man zum Schutz der jungen Bäume generell zäunen.
 - c) wird dem Wild Lebensraum entzogen.
 - d) werden junge Bäume standortgerecht gepflanzt.
-



24 Wie kann die Regeneration von Hecken am zweckmäßigsten gefördert werden?

- a) Natürlich wachsen lassen
- b) Abschnittsweise auf den Stock setzen
- c) Abbrennen
- d) Jährliches starkes Beschneiden der Gipfel

25 Was bezeichnet der Förster als Dickung?

- a) Einen Altbestand aus dicken Bäumen
- b) Einen Jungbestand ab dem Zeitpunkt der gegenseitigen Astberührung
- c) Einen Jungbestand nur aus Stockausschlägen
- d) Einen Bestand, dessen Stämme im Durchschnitt dicker als 15 cm sind

26 Welche Bedeutung hat Totholz im Walde?

- a) Totholz dient der Erweiterung des Artenspektrums der Waldlebensgemeinschaft.
- b) Totholzansammlungen verringern die Artenvielfalt.
- c) Keine, nur lebende Bäume sind für die Lebensgemeinschaft wichtig.
- d) Es dient der Holzschnitzelgewinnung.

27 Welche Baumart ist in Mischkulturen aus Buchen, Fichten Lärchen und Eichen besonders gefährdet, weil sie von Reh- und Rotwild am stärksten (selektiv) verbissen wird?

- a) Buche
- b) Fichte
- c) Lärche
- d) Eiche

28 Welche Maßnahmen sind geeignet, um Wildschäden durch Schwarzwild im Getreide zu verhindern?

- a) Absolute Ruhe an Ablenkfütterungen.
- b) Abschuss der Leitbache.
- c) Installation eines Elektrozauns.
- d) Einsaat des Getreides bis direkt an den Waldrand.

29 Ein Schwarzwildschaden von einem halben Hektar Weizen wird geltend gemacht; wie viele Quadratmeter sind das?

- a) 50 Quadratmeter
- b) 500 Quadratmeter
- c) 2.500 Quadratmeter
- d) 5.000 Quadratmeter

30 Gegen welche Wildschäden schützt ein Grüneinband?

- a) Verbisschäden
 - b) Schälschäden
 - c) Nagerschäden
 - d) Gegen keine Form von Wildschäden
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 1 PRÜFUNGSFACH
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

02. März 2009



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

2 PRÜFUNGSFACH

**Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen
(einschließlich Faustfeuerwaffen)**



Fragen: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen)

1 Bei der Beschussprüfung durch das Beschussamt werden geprüft

- a) die Treffpunktlage
 - b) die Präzision
 - c) das verwendete Material
 - d) die Maßhaltigkeit
 - e) die Funktionssicherheit
-

2 Was sind die Voraussetzungen zum Erwerb von Kurzwaffenmunition für den Jäger?

- a) Eine dem Kaliber entsprechende Kurzwaffe muss in der Waffenbesitzkarte eingetragen sein.
 - b) Der Munitionserwerb muss in der Waffenbesitzkarte eingetragen sein.
 - c) Die Vorlage des gültigen Jagdscheines ist ausreichend.
 - d) Die Eintragung einer Kurzwaffe in der Waffenbesitzkarte ist ausreichend zum Erwerb jeglicher Kurzwaffenmunition.
-

3 Welche der nachstehenden Handlungen sind erlaubt?

- a) Die Ausübung der Jagd mit vollautomatischen Waffen.
 - b) Die Ausübung der Jagd mit einer Selbstladebüchse, bei der maximal 2 Patronen ins Magazin passen.
 - c) Das Einschießen des Jagdgewehres im eigenen Revier, außerhalb eines Schießstandes.
 - d) Der Transport der zugriffsbereiten Waffe von der Wohnung zum Büchsenmacher.
 - e) Das nicht schussbereite Führen der Waffe auf dem Weg ins eigene Revier.
-

4 Welchen Vorteil bietet ein Patronenauswerfer?

- a) Die Störanfälligkeit wird geringer.
 - b) Das Gewicht der Waffe wird geringer.
 - c) Er ermöglicht ein schnelles Nachladen.
-

5 Beim Repetiersystem Mauser 98 steht der Sicherungsflügel in senkrechter Stellung, dies bedeutet?

- a) Das System ist entsichert und der Kammerstengel ist blockiert.
 - b) Das System ist gesichert und der Kammerstengel ist nicht blockiert.
 - c) Das System ist entsichert und der Kammerstengel ist nicht blockiert.
 - d) Das System ist gesichert und der Kammerstengel ist blockiert.
-

6 Wozu können Schaftkappen aus Gummi in einer Stärke von z. B. zwei Zentimetern dienen?

- a) Zur Minderung des Rückstoßes.
 - b) Zur Verbesserung des Anschlags.
 - c) Zur Verlängerung des Schaftes.
 - d) Zur Aufnahme des Schaftmagazins.
-

7 Aus welchen Materialien werden Gewehrschäfte hergestellt?

- a) Aus Keramik
 - b) Aus schichtverleimten Hölzern
 - c) Aus Kunststoff
 - d) Aus Pressspanholz
 - e) Aus Vollholz
-

8 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Langwaffen haben eine Lauflänge von über 60 cm.
 - b) Kurzwaffen haben eine Gesamtlänge von bis zu 60 cm.
 - c) Als Langwaffen gelten Waffen von über 60 cm Gesamtlänge.
-



9 Bei welchen Waffen gibt es keinen verriegelten Verschluss?

- a) Double Action Revolver
 - b) Selbstladeflinte
 - c) Selbstladebüchse
 - d) Single Action Revolver
 - e) Selbstladepistole
-

10 Was bedeutet die Abkürzung E100?

- a) Geschossgeschwindigkeit in m/s beim Verlassen des Laufes.
 - b) Weiteste Schussentfernung für bestimmtes Geschoss (in m).
 - c) Geschossgeschwindigkeit in m/s, 100 m nach Verlassen des Laufes.
 - d) Auftreffenergie des Geschosses in Joule, 100 m nach Verlassen des Laufes.
 - e) Maximaler Gefahrenbereich 100 m.
-

11 Welche Aussagen sind richtig? Die kleinste Verpackungseinheit von Munition muss folgende Angaben tragen:

- a) Hersteller
 - b) Geschossgewicht
 - c) Munitionsbezeichnung
 - d) Fertigungszeichen/ Losnummer
 - e) Prüfzeichen
-

12 Welche nachstehende Funktionen erfüllt der Vorderschaft von Kipplaufwaffen?

- a) Er ist fest mit dem Hinterschaft verbunden.
 - b) Er nimmt das Reservemagazin auf.
 - c) Er ist Widerlager für Spannmechanismus.
 - d) Er ist Handgriff und Handwärmeschutz.
 - e) Er aktiviert den Patronenauszieher.
-

13 Wie hoch ist die Gasdruckbelastung bei Büchsen?

- a) Bis 700 bar
 - b) Bis 900 bar
 - c) Bis 1200 bar
 - d) Bis 4000 bar
-

14 Was versteht man unter einem "Scharfrand" bei einem Geschoss einer Büchsenpatrone?

- a) Ein Zweikern-Geschoss.
 - b) Einen Absatz am Geschossmantel, der ein glattes Einschussloch stantzt und dadurch Schritthaar liefert.
 - c) Einen Metallring im Hülsenboden.
 - d) Ein Geschoss, das sich beim Auftreffen aufpilzt.
-

15 Wie können Sie auch im Dunkeln einwandfrei feststellen, ob Sie eine Schrotpatrone oder eine Patrone mit Flintenlaufgeschoss in der Hand haben?

- a) Die Hülse vom Flintenlaufgeschoss ist vorne offen und der Geschosskopf ist fühlbar.
 - b) Das Gewicht ist bei der Schrotpatrone höher.
 - c) Flintenlaufgeschosse sind länger, da das Geschoss mindestens bis zur Hälfte aus der Hülse ragt.
 - d) Flintenlaufgeschosse besitzen immer eine Plastikhülse.
-



16 Warum sind Flintenlaufgeschosse kein vollwertiger Ersatz für den Büchschuss?

- a) Sie können Steckschüsse verursachen mit schwierigen Nachsuchen als Folge.
- b) Sie sind zu teuer.
- c) Die Präzision ist geringer und es sind nur relativ geringe Schussentfernungen möglich (bis höchstens 50 Meter).
- d) Flintenlaufgeschosse sind in der Regel nicht "drallstabilisiert" und können daher wesentlich leichter abprallen oder abgelenkt werden als Büchsenpatronen, was für die sichere Schussabgabe nachteilig ist.

17 Wofür werden Streupatronen verwendet?

- a) Zum Schießen auf weite Entfernung (Enten, Wildgänse).
- b) Zum Schießen mit besonders groben Schrot.
- c) Zum Schießen auf kurze Entfernung (Waldjagd, Kaninchenjagd).

18 Welche der folgenden Aussagen zu Flintenkalibern ist richtig?

- a) Je größer die Kaliberbezeichnung, desto größer ist auch der Laufdurchmesser.
- b) Je größer die Kaliberbezeichnung, desto kleiner ist der Laufdurchmesser.
- c) Die Größe der Kaliberbezeichnung sagt nichts über den Laufdurchmesser aus.

19 Welche Schrotstärke verwendet man sinnvollerweise bei der Jagd auf Tauben?

- a) 2,5 mm
- b) 4 mm
- c) 3,5 mm

20 Welcher Gefahrenbereich muss bei einem Schrotschuss berücksichtigt werden?

- a) Schrotstärke in mm x 50 m
- b) Schrotstärke in mm x 100 m
- c) Schrotstärke in mm x 200 m
- d) das ist abhängig von der Patronenlänge

21 In welcher Stellung muss sich beim Standarddrilling ohne Einstecklauf der Laufwahlschieber befinden, damit sowohl ein Kugel- als auch ein Schrotschuss abgegeben werden kann?

- a) So dass ein S ersichtlich ist.
- b) So dass ein K ersichtlich ist.
- c) Egal, da niemals Kugel und Schrot in einer Stellung geschossen werden können.
- d) Egal, da in beiden Stellungen ein Kugel- und Schrotschuss möglich ist.

22 Wie verändert sich die Treffpunktlage einer Bockbüchse mit verlöteten Läufen, wenn mit ihr in kurzen Zeitabständen (30 Sekunden) mehrere Kugelschüsse abgefeuert werden (Laufanordnung Kugel unten, Schrot oben)?

- a) Bei Bockbüchsen neuerer Fertigung mit verlöteten Läufen verändert sich die Treffpunktlage grundsätzlich nicht mehr.
- b) Die Kugelschüsse "klettern".
- c) Die Treffpunktlage weicht seitlich ab.
- d) Die Treffpunktabweichungen bewegen sich im Bereich von 0 cm bis maximal 1 cm, was jagdlich bedeutungslos ist.
- e) Die Treffpunktlage weicht von Schuss zu Schuss nach unten ab.

23 Warum werden Faustfeuerwaffen auch Kurzwaffen genannt?

- a) Weil sie in kurzer Zeit feuerbereit sind.
 - b) Weil ihre Lauflänge höchstens 6 Zoll beträgt.
 - c) Weil ihre Gesamtlänge unter 60 cm liegt.
 - d) Weil die verwendeten Patronen kürzer sind als bei Langwaffen.
-



24 Welche Aussagen bezüglich eines Double-Action-Revolvers "Smith und Wesson" im Kaliber .38 sind falsch?

- a) Der Revolver hat einen Spannabzug.
- b) Der Revolverlauf hat Züge und Felder.
- c) Aus dieser Waffe kann auch Munition im Kaliber .357 Magnum verschossen werden.
- d) Der Revolver hat eine Hahnsperre.
- e) Der Revolver hat ein Magazin.

25 Was sind "blanke" Waffen?

- a) Nicht brünierte "Allwetterwaffen" aus rostfreiem Stahl.
- b) Messer, die der Jäger im Jagdbetrieb verwendet.
- c) Büchsen ohne Visier und Korn, die nur mit einem Zielfernrohr ausgestattet sind.
- d) Waffen, die noch keinen Rost angesetzt haben.

26 Wie weit sollte man aus ballistischen Gesichtspunkten höchstens auf

1. Hasen mit Schrot

2. Sauen mit Flintenlaufgeschoss

3. Hirsche mit 8 x 68 S KS 11,7 g schießen?

Welche Aussage ist vollständig richtig?

- a) 1. 35 m
2. 35 m
3. 100 m
- b) 1. 50 m
2. 100 m
3. 400 m
- c) 1. 75 m
2. 75 m
3. 150 m
- d) 1. 35 m
2. 35 m
3. 200 m

27 Was versteht man unter dem Begriff "Zielballistik"?

- a) Die Wirkung des Geschosses beim Auftreffen im Ziel.
- b) Ein optisches Hilfsmittel.
- c) Die Flugbahn des Geschosses.
- d) Die Handhabung der Waffe beim Zielvorgang.

28 Auf welche Entfernung bezieht sich die Angabe für ein Fernglas "Sehfeld 145 m"?

- a) auf 50 m
- b) auf 100 m
- c) auf 1.000 m
- d) auf 2.000 m

29 Welches Fernglas eignet sich besonders zum Ansprechen von Wild in der Dämmerung?

- a) 10 x 25
- b) 7 x 42
- c) 10 x 40
- d) 8 x 56

30 Wie sind die Langwaffen am Sammelplatz und auf dem Weg zu einem Treiben zu tragen?

- a) Kipplaufwaffen immer abgekippt, Repetierer mit sichtbar offenem Verschluss.
 - b) Kipplaufwaffen abgekippt, Repetierer gesichert, Lauf nach oben.
 - c) Kipplaufwaffen und Repetierer mit Lauf nach unten und entladen.
 - d) Darüber gibt es keine Bestimmungen oder Vorschriften.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich
Faustfeuerwaffen)

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

02. März 2009



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel



Fragen:

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

1 Zu welcher Gruppe von Jagdhunden gehört der Deutsche Wachtelhund?

- a) Vorstehhunde
 - b) Laufhunde
 - c) Bauhunde
 - d) Stöberhunde
-

2 Ein Wurf hat 10 gesunde Welpen, wie viele Welpen müssen aufgezogen werden?

- a) Alle 10 Welpen.
 - b) Die Anzahl der laktierenden Zitzen bestimmt die Anzahl der Welpen, welche aufzuziehen sind.
 - c) Der Züchter bestimmt die Anzahl der aufzuziehenden Welpen.
 - d) Die Anzahl der aufzuziehenden Welpen wird vom Zuchtverband vorgeschrieben.
-

3 Welcher Ektoparasit ist Zwischenwirt eines Hundebandwurms?

- a) Hautdassellarve
 - b) Hundefloh
 - c) Räudemilbe
 - d) Zecke (Holzbock)
 - e) Lausfliege
-

4 Welche Eigenschaften benötigen Bracken zum erfolgreichen Jagen?

- a) Spurlaut
 - b) Spursicherheit
 - c) Apportierfreude
 - d) Wasserfreude
 - e) Spurwille
-

5 Was versteht man unter einer Schliefanlage?

- a) Die angewölfte Anlage des Jagdhundes zum Apportieren von Wild.
 - b) Eine künstliche Bauanlage als Übungsstätte für Erdhunde.
 - c) Eine Ausbildungsstätte für Vorstehhunde.
 - d) Eine Vorrichtung zur Bergung von schwerem Wild.
-

6 Was müssen Jäger beachten, die einen Schweißhundführer bei der Nachsuche begleiten?

- a) Den Fangschuss vor dem Hund gibt nur der Hundeführer.
 - b) Der Begleiter geht vor dem Nachsuchengespann, um eventuell hindernde Äste zu entfernen.
 - c) Den Anweisungen des Hundeführers ist Folge zu leisten.
 - d) Schusswaffen werden erst bei Bedarf geladen.
-

7 Welche Stücke (außer sichtbar kranken) dürfen bei Drückjagden auf Schwarzwild unter keinen Umständen geschossen werden?

- a) Starke Keiler
 - b) Führende Bachen
 - c) Frischlinge unter 10 kg
 - d) Starke, nicht führende Überläuferbachen
-



8 Welche Organe des Rehwildes werden beim sogenannten Blattschuss verletzt?

- a) Schlund und Pansen
- b) Niere und Leber
- c) Milz und Pansen
- d) Herz und/ oder Lunge

9 Was ist nach § 7 der "Unfallverhütungsvorschrift - Jagd" bei der Errichtung von Hochsitzleitern mit aufgenagelten Sprossen zu beachten?

- a) Aufgenagelte Sprossen sind grundsätzlich nicht zulässig.
- b) Aufgenagelte Sprossen sind nur an geneigt stehenden Leitern zulässig.
- c) Aufgenagelte Sprossen sind mit den Leiterholmen fest zu verbinden und auf diesen nach unten hin abzustützen.
- d) Zum Abstützen aufgenagelter Sprossen dürfen ausschließlich Spezialbeschläge zum Aufschrauben aus Edelstahl verwendet werden; die Schrauben müssen ebenfalls aus Edelstahl sein. Die "Unfallverhütungsvorschrift - Jagd" enthält eine Liste zugelassener Produkte.

10 Was ist in der "Unfallverhütungsvorschrift - Jagd" bezüglich der Verwendung von Fangeisen festgelegt?

- a) Es dürfen nur Fangeisen verwendet werden, deren Typ in einer in der UVV - Jagd enthaltenen Liste genannt ist.
- b) Wo Fangeisen aufgestellt sind, müssen Warnschilder aufgestellt werden.
- c) Fangeisen dürfen fängisch nur so aufgestellt werden, dass keine Personen gefährdet werden.
- d) Fangeisen dürfen nur mit einem geeigneten Gegenstand gesichert bzw. entsichert werden.

11 Welche der folgenden Jagdarten erfordert mehrere Jäger?

- a) Pirsch
- b) Suche
- c) Streife
- d) Buschieren

12 Was versteht man unter "Kreisen"?

- a) Das Bestätigen von Wild in Dickungen bei Schnee.
- b) Das Wild im Treiben verlässt die Dickung nicht, sondern zieht im Kreis herum.
- c) Ein Jagdhund versucht eine verlorene Fährte wieder zu finden.
- d) Das Umstellen einer Dickung bei einer Treibjagd.

13 Was wird unter Frettieren verstanden?

- a) Pflegemaßnahmen einer Wildwiese.
- b) Die Verwendung von Netzen bei der Fuchsjagd.
- c) Die Jagd mit dem Habicht auf Feldhasen.
- d) Die küchenfertige Zubereitung des Frettchens.
- e) Baujagd mit Frettchen auf Wildkaninchen.

14 Nach dem Schuss auf einen Rehbock, der nicht im Feuer lag, findet der Jäger am Anschuss Äsungsreste, wenig Schnitthaar und etwas dunklen Schweiß. Er schließt auf einen

- a) Krellschuss
- b) Kammerschuss
- c) Wildbretschuss
- d) Waidwundschuss

15 Welche Totschlagfalle darf in Baden-Württemberg verwendet werden?

- a) Wieselwippbrettfalle
- b) Tellereisen
- c) Betonrohrfalle
- d) Holzkastenfalle
- e) Abzugseisen



16 Hautdasseln sind die Larven der Dasselfliege. Welche Wildarten werden befallen?

- a) Reh- und Rotwild
- b) Gams-, Stein- und Muffelwild
- c) Schwarzwild, Fuchs und Dachs
- d) Hasen und Kaninchen
- e) Fasanen und Rebhühner

17 In welchem Teil des Körpers entwickeln sich im Zwischenwirt normalerweise die Finnen des Kleinen Fuchsbandwurmes?

- a) Zwerchfell
- b) Lunge
- c) Gehirn
- d) Zunge
- e) Leber

18 Beim Aufbrechen eines Rehbockes findet der Jäger an der Leber eine hühnereigroße, mit Flüssigkeit gefüllte Blase. Um was handelt es sich?

- a) Gallenblase
- b) Blase, hervorgerufen vom Befall durch den Großen Leberegel.
- c) Blase, hervorgerufen vom Befall durch den Kleinen Leberegel.
- d) Bandwurmfinne

19 Trichinen kommen vor

- a) ausschließlich bei Wildschweinen und Hausschweinen.
- b) bei vielen Säugetierarten, insbesondere bei Fleisch- und Allesfressern und beim Menschen.
- c) bei Federwild.
- d) nur beim Schalenwild.

20 Bei welchen der aufgeführten Krankheiten besteht für den Menschen Infektionsgefahr?

- a) Tollwut
- b) Schweinepest
- c) Chinaseuche
- d) Trichinose
- e) Salmonellose

21 Für welche Krankheit ist der verdickte Kopf, der sogenannte "Löwenkopf", ein deutliches Anzeichen?

- a) Für Tollwut
- b) Für Myxomatose
- c) Für Schweinepest
- d) Für Coccidiose
- e) Für Trichinose

22 Welche Feststellungen gelten als bedenkliche Merkmale?

- a) Verspätetes Austreten.
- b) Scheuern am Mahlbaum.
- c) Verklebungen der inneren Organe.
- d) Offene Knochenbrüche soweit sie nicht unmittelbar mit dem Erlegen im Zusammenhang stehen.
- e) Erhebliche Abmagerung.

23 Zentrale Aufbrechstellen sollen

- a) Vorrichtungen zum Aufhängen des Wildes haben.
- b) in der Nähe eines Weihers oder Baches gelegen sein, damit Wasser zum Auswaschen der Wildkörper zur Verfügung steht.
- c) In der Nähe von Hecken oder Felsspalten gelegen sein, in denen man die Aufbrüche entsorgen kann.
- d) Behälter zum Sammeln der Aufbrüche haben.



24 Wie lange sollte Großwild in der Kühlung reifen?

- a) Gar nicht.
 - b) Mindestens 8 Tage.
 - c) Abhängig von Wildart und Gewicht ca. 1 - 4 Tage.
 - d) Mindestens 14 Tage
-

25 Welche Teile des Wildkörpers muss der Jäger zur amtlichen Fleischuntersuchung vorlegen?

- a) Nur den nicht zerwirkten Wildkörper.
 - b) Nur den kompletten Aufbruch.
 - c) Nur das Gescheide.
 - d) Nur den Aufbruch ohne Gescheide.
 - e) Den nicht zerwirkten Wildkörper und den dazugehörigen Aufbruch ohne Gescheide.
-

26 Zum sogenannten kleinen Jägerrecht gehört die Milz. Mit welchem Organ ist die Milz beim Wiederkäuer verbunden?

- a) Niere
 - b) Leber
 - c) Pansen
 - d) Zwerchfell
 - e) Darm
-

27 Was müssen Sie aus Gründen der Wildbrethygiene mit einer Wildente baldmöglichst nach ihrer Erlegung machen?

- a) Aushakeln
 - b) Ausweiden
 - c) Tiefkühlen
 - d) Abziehen oder Rupfen
 - e) Kropf entleeren
-

28 Was versteht man unter "Fallwild"?

- a) Wild, das durch äußere gewaltsame Einwirkung verendet ist.
 - b) Wild, das an einer Krankheit eingegangen ist.
 - c) Wild, das an Entkräftung, Hunger oder Altersschwäche eingegangen ist.
 - d) Wild, das erlegt wurde.
-

29 Bestimmte Tiere unterliegen nach den Vorschriften der Lebensmittelhygiene einer Untersuchung auf Trichinen, wenn ihr Fleisch zum Genuss für den Menschen verwendet werden soll. Welche Aussagen sind richtig?

- a) Eine Untersuchung von Schwarzwild ist erst ab einem Alter von etwa 12 Monaten vorgeschrieben.
 - b) Schwarzwild unterliegt nicht der Untersuchung, wenn es im eigenen Haushalt verwendet und bei der Zubereitung ausreichend erhitzt wird.
 - c) Schwarzwild, das nach dem Zerwirken 3 Wochen bei -15 Grad Celsius eingefroren wird, muss nicht auf Trichinen untersucht werden.
 - d) Schwarzwild jeden Alters unterliegt der Untersuchungspflicht.
 - e) Dachse unterliegen der Untersuchungspflicht wenn sie für den menschlichen Verzehr bestimmt sind.
-

30 Welche Aussagen über die Wildbrethygiene sind richtig?

- a) Fallwild ist stets genussuntauglich.
 - b) Erlegtes Wild ist unverzüglich aufzubrechen und auszuweiden.
 - c) Nach dem Erlegen ist alles Wild alsbald auf eine Innentemperatur von 10° C abzukühlen.
 - d) Erlegtes Wild, das an den Wildgroßhandel abgegeben wird, unterliegt stets der amtlichen Fleischuntersuchung.
 - e) Fallwild ist nach amtlicher Fleischuntersuchung genußtauglich.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

FALSCH

RICHTIG

NOTE

<input type="text"/>

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

02. März 2009



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht



Fragen: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

1 Welchen Zeitraum umfasst das Jagdjahr?

- a) 1. April bis 31. März
- b) 1. Januar bis 31. Dezember
- c) 1. Oktober bis 30. September
- d) 1. Mai bis 30. April

2 Ein Jagdausübungsberechtigter beschießt im Beisein seines Jagdaufsehers ein Stück Wild. Es verendet im Nachbarrevier. Wer wird Eigentümer des Wildes?

- a) Der Jagdaufseher, sobald er es in Besitz genommen hat.
- b) Der Jagdausübungsberechtigten des Reviers in dem das Stück beschossen wurde.
- c) Der Jagdaufseher, wenn er in beiden Revieren jagdschutzberechtigt ist.
- d) Der Jagdausübungsberechtigten des Nachbarreviers.

3 Ein Fahrer, der in Baden-Württemberg ein Stück Wild anfährt, ist verpflichtet, dies dem Jagdausübungsberechtigten, der Gemeindebehörde oder der Polizei zu melden. Dies gilt für

- a) Alles Wild
- b) Alles Hochwild
- c) Alles Schalenwild
- d) Alles Haarwild

4 Bei einer Ansitzdrückjagd erlegt ein Jäger in der Schonzeit einen gesunden Rehbock. Welche Aussage ist zutreffend?

- a) Es handelt sich um eine Straftat.
- b) Es handelt sich um eine Ordnungswidrigkeit.
- c) Es handelt sich um eine nicht waidgerechte Jagdausübung.
- d) Es handelt sich um eine waidgerechte Jagdausübung, da der Jagdleiter den Abschuss nicht verboten hat.

5 Woraus ergeben sich die Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen?

- a) Aus den Naturschutzgesetzen
- b) Aus der Verordnung über den Schutz von Wild (Bundeswildschutzverordnung)
- c) Aus den Jagdgesetzen - bzw. Verordnungen
- d) Aus dem Washingtoner Artenschutzabkommen

6 Welche Wildarten dürfen auch zur Bestandsstützung überhaupt nicht ausgewildert werden?

- a) Rotwild
- b) Fasan
- c) Hase
- d) Wildkaninchen
- e) Schwarzwild

7 Ein Jagdgenosse teilt Ihnen im Mai mit, dass ein Fuchs seine freilaufenden Hühner holt. Sie sollen ihn erlegen. Was können Sie tun?

- a) Da es sich um Wild handelt, das keine Schonzeit hat, darf ich den Fuchs erlegen.
 - b) Ich fange den Fuchs in einer Kastenfalle und setze ihn 10 km entfernt aus.
 - c) Nichts, denn in der Setzzeit des Haarwildes wäre das Erlegen eine Straftat.
 - d) Ich erlege den Fuchs, da die Vorschriften zum Elterntierschutz in diesem Fall nicht gelten.
-



8 Unter bestimmten rechtlichen Voraussetzungen ist das Töten von Kormoranen in Baden-Württemberg erlaubt. Welche Person ist hierzu befugt?

- a) Ein Angehöriger der zuständigen Naturschutzwacht.
- b) Der zuständige bestätigte Fischereiaufseher.
- c) Der Fischereipächter, falls er einen Jagdschein gelöst hat.
- d) Ein Jagderlaubnisscheininhaber im Auftrag des örtlich zuständigen Jagdausübungsberechtigten.

9 In Baden-Württemberg gibt es von der Bundesjagdzeiten-Verordnung abweichende Jagdzeiten. Welche Jagdzeit ist für Baden-Württemberg richtig?

- a) Jagdzeit für Rehkitzte vom 1. September bis 28. Februar.
- b) Jagdzeit für Feldhasen vom 1. Oktober bis 31. Dezember.
- c) Jagdzeit für Feldhasen vom 1. Oktober bis 15. Januar.
- d) Jagdzeit für Fasanen vom 1. Oktober bis 15. Januar.

10 Welche Tierarten unterliegen in Baden-Württemberg über § 2 Abs. 1 BJagdG hinaus dem Jagdrecht?

- a) Waschbär, Marderhund und Nutria
- b) Nutria, Wolf und Waschbär
- c) Waschbär und Marderhund
- d) Waschbär, Marderhund und Bisam

11 Ein Grundeigentümer besitzt eine zusammenhängende landwirtschaftlich genutzte Grundfläche von ca. 100 ha. Jedoch laufen durch dieses Gebiet mehrere Wasserläufe und Eisenbahnlinien. Ist die Fläche ein selbständiger Eigenjagdbezirk?

- a) Nein, die Wasserläufe und Eisenbahnlinien trennen den Bezirk.
- b) Ja, denn Wasserläufe sowie Eisenbahnlinien unterbrechen nicht den Zusammenhang eines Jagdbezirkes.
- c) Ja, falls die Wasserläufe nicht breiter als 10 m sind.

12 Welche Aussagen über Jagderlaubnisscheine sind richtig?

- a) Entgeltliche Jagderlaubnisscheine dürfen nur insoweit erteilt werden, wie noch Pächter zulässig sind.
- b) Die Ausstellung eines entgeltlichen Jagderlaubnisscheines bedarf nicht der Anzeige bei der Jagdbehörde.
- c) Die Ausstellung eines unentgeltlichen Jagderlaubnisscheines bedarf der Anzeige bei der Jagdbehörde.
- d) Die Ausstellung eines entgeltlichen Jagderlaubnisscheines bedarf des Sichtvermerks der Jagdbehörde.
- e) Unentgeltliche Jagderlaubnisscheine bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Unterschrift aller Mitpächter eines Reviers.

13 Bei welcher zuständigen Behörde ist der Jagdpachtvertrag anzuzeigen?

- a) Bei der Unteren Jagdbehörde.
- b) Bei der Gemeindeverwaltung.
- c) Bei der Unteren Naturschutzbehörde.
- d) Eine Anzeige ist nicht erforderlich.

14 Wann darf ein Eigentümer eines Eigenjagdbezirkes die Jagd nach Erlangen des ersten Jahresjagdscheines ausüben?

- a) Sofort nach Erhalt des Jagdscheines
- b) 1 Jahr nach Erhalt des ersten Jahresjagdscheines
- c) 2 Jahre nach Erhalt des ersten Jahresjagdscheines
- d) 3 Jahre nach Erhalt des ersten Jahresjagdscheines

15 Muss der Jahres-, Tages- oder Falknerschein während der Jagdausübung mitgeführt werden?

- a) Nein
- b) Ja, immer
- c) Nur bei Gesellschaftsjagden



16 Welche der nachfolgend genannten Wildarten dürfen unter anderem NICHT zur Nachtzeit erlegt werden?

- a) Schwarzwild
- b) Damwild
- c) Fuchs
- d) Rehwild

17 Wann ist der Schuss mit Pistole oder Revolver auf Wild zulässig?

- a) Bei der Bau- und Fallenjagd.
- b) Generell bei Gesellschaftsjagden.
- c) Bei der Abgabe von Fangschüssen.

18 Es ist erlaubt:

- a) Mit einer Kastenfalle, Fallentyp A, Fasanen zu fangen.
- b) Mit Büchsenpatronen im Kaliber .243 Remington, deren E 100 2300 Joule beträgt, auf Gamskitze zu schießen.
- c) Bei der Schwarzwildjagd Flintenlaufgeschosse zu verwenden.
- d) Mit Posten einen Dachs zu erlegen.
- e) Die Drückjagd auf Rehwild auszuüben.

19 Ein Jäger sieht in einem fremden Revier, wie ein anderer Kraftfahrer vor ihm ein Stück Rehwild anfährt. Dieses bleibt schwerverletzt liegen. Er hat eine Pistole Kaliber 9 mm kurz mit entsprechender Munition bei sich, deren Mündungsenergie unter 200 Joule liegt. Was soll er aus Tierschutzgründen tun?

- a) Es geht ihn nichts an, weil nicht er, sondern ein anderer den Zustand des Rehes verursacht hat.
- b) Er kann nichts tun, weil die von ihm mitgeführte Kurzwaffe nicht die Mündungsenergie von 200 Joule erbringt.
- c) Er darf selbst entscheiden, ob er das Stück schnell tötet, auch wenn er dem Stück den Fangschuss mit der Faustfeuerwaffe, die keine erforderliche Mündungsenergie erbringt, anträgt.
- d) Er soll das Stück möglichst schnell erlösen, dabei kann er die mitgeführte Pistole verwenden, um das Stück möglichst schnell und schmerzlos zu töten.

20 Welche Tätigkeiten werden nicht vom Jagdschutz erfasst?

- a) Schutz des Wildes vor wildernden Hunden und Katzen.
- b) Schutz des Waldes vor Wildverbiss.
- c) Schutz des Wildes vor Futternot.
- d) Die Sorge für die Einhaltung der zum Schutz des Wildes und der Jagd erlassenen Vorschriften.
- e) Schutz des Wildbrets vor Verderb.

21 Sie finden in einem in Baden-Württemberg gelegenen Jagdrevier im Wald 200 m von der Wald-Feld-Grenze entfernt einen Haufen mit Mais und Getreide. Der zufällig vorbeikommende Jagdpächter erklärt Ihnen, es handele sich um eine Ablenkungsfütterung für Schwarzwild. Was ist richtig?

- a) Mais und Druschabfälle sind als Futtermittel für eine Ablenkungsfütterung nicht zulässig.
- b) Die Zahl der Ablenkungsfütterungen je Revier und die zulässige Futtermenge ist beschränkt.
- c) Ablenkungsfütterungen für Schwarzwild müssen mindestens 300 m von der Feld- Wald-Grenze entfernt sein.
- d) Bei Ablenkungsfütterungen dürfen zulässige Futtermittel in jedem Fall offen ausgebracht werden.

22 Eine Rotte Schwarzwild richtet an einem mit Plastikfolie abgedeckten und mit Reifen beschwerten Maissilo Schaden an. Ist der Schaden nach den gesetzlichen Vorschriften ersatzpflichtig?

- a) Ja, wenn es sich nicht um Mais für Biogasanlagen handelt.
- b) Ja.
- c) Ja, aber nur in den Fällen, in denen das Silo mindestens 200 Meter vom nächsten Haus entfernt liegt.
- d) Nein, weil es sich um getrennte und geerntete Erzeugnisse eines Grundstücks handelt.

23 Beim Aufstellen eines Hochsitzes wurde der gesunde Stamm eines lebenden Baumes durch Einschlagen von Nägeln entwertet. Um welchen Schaden handelt es sich hierbei?

- a) Wildschaden
- b) Jagdschaden
- c) Flurschaden



24 Eine Hybrid-Rosen-Pflanzung wird durch Rehwildverbiss geschädigt. Die Pflanzung liegt in der freien Landschaft eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks und ist nicht eingezäunt. Was gilt bezüglich der Wildschadensersatzpflicht?

- a) Den Jagdpächter, der den Ersatz des Wildschadens im Jagdpachtvertrag übernommen hat, trifft die Ersatzpflicht.
- b) Der Wildschaden an Sonderkulturen (Hybrid-Rosen) ohne übliche Wildschutzvorrichtung wird nicht ersetzt.
- c) Die Jagdgenossenschaft hat dem Geschädigten den Wildschaden zu ersetzen.
- d) Sofern nichts anderes vereinbart ist, hat der Jagdausübungsberechtigte den Wildschaden zu ersetzen.

25 Welche der erlegten Federwildarten darf der Jagdausübungsberechtigte an den Wildhandel abgeben?

- a) Fasan
- b) Waldschnepfe
- c) Stockente

26 Es handelt nicht nur ordnungswidrig, sondern macht sich strafbar, wer

- a) in befriedeten Bezirken die Jagd ausübt oder einer Beschränkung der Jagderlaubnis (§ 6 BJagdG) zuwiderhandelt.
- b) auf vollständig eingefriedeten Grundflächen die Jagd entgegen der nach § 7 Abs. 3 BJagdG vorgeschriebenen Beschränkungen ausübt.
- c) Wild außerhalb der Schonzeit erlegt.
- d) ganzjährig geschontes Wild erlegt.
- e) ein zur Aufzucht notwendiges Elterntier erlegt.

27 Das Naturschutzgesetz Baden-Württemberg sieht den allgemeinen Schutz der Pflanzen und Tiere vor. Darüber hinaus definiert es besonders geschützte und streng geschützte Arten. Welche Tiere genießen den besonderen Schutz?

- a) Amsel
- b) Maulwurf
- c) Marderhund
- d) Waschbär
- e) Elster

28 Wann dürfen ohne behördliche Genehmigung in Baden-Württemberg Hecken auf den Stock gesetzt werden?

- a) 1. Oktober bis Ende Februar
- b) Jederzeit
- c) 1. September bis 30. April
- d) 1. März bis 30. September

29 Wie lauten die Grundsätze des Tierschutzes?

- a) Zweck des Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf, dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen.
- b) Es ist verboten, einem Tier Leistungen abzuverlangen.
- c) Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

30 Darf ein Jagdhund auf eine wildernde Katze gehetzt werden?

- a) Ja, aus Gründen des Jagdschutzes.
 - b) Nein, dies ist aus Tierschutzgründen verboten.
 - c) Ja, wenn die Katze weiter als 500 m vom nächsten Haus angetroffen wurde.
 - d) Ja, aber ausschließlich unter der Voraussetzung, dass der Hund den Nachweis auf Raubwildschärfe erbracht hat.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH Richtig

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin